

STADT.LAND.LINKS

Das Verbandsmagazin der NRW JUSOS



NRWJUSOS

Weil Zukunft mit uns anders geht!



WEIL
AUSBILDUNG S.6
BILDUNG S.8
ENERGIEWENDE S.10
DEMOKRATIE & INNENPOLITIK S.14
MIT UNS ANDERS GEHT

INTERVIEW
MIT UNSEREM
SPITZENKANDIDATEN
THOMAS KUTSCHATY
S.12

Nr.
23
April 2022

INHALT

LANDTAGSWAHL

WEIL BILDUNG MIT UNS ANDERS GEHT

Seite 06

JUSO-BILD

WO VERSTECKEN SICH DIESE SECHS PERSONEN?

Seite 04

LANDTAGSWAHL

WEIL AUSBILDUNG MIT UNS ANDERS GEHT

Seite 08

LANDTAGSWAHL

WEIL ENERGIEWENDE MIT UNS ANDERS GEHT

Seite 10

SPITZENKANDIDAT THOMAS

WIR GEWINNEN DAS NRW VON MORGEN - MIT JUSO-LIEBE?

Seite 12

JUSO-BILD

HERR WÜST, WARUM HASSEN SIE UNSERE BRÜCKEN?

Seite 05



Sedat Gürbüz

#SAYTHEIRNAMES

ZWEI JAHRE NACH HANAU

Seite 18

LANDTAGSWAHL

ROT-GRÜN IST DER AUFBRUCH - FÜR LINKE MEHRHEITEN IN NRW!

Seite 20

LIEBE NRW JUSOS,

das vorliegende Verbandsmagazin ist der Booster für die vor uns liegenden Wochen bis zum Wahltermin. Denn genau die sind entscheidend. Wenn wir uns die Umfragen anschauen, dann sehen wir, dass das Rennen offen ist. Und umso mehr wird es deshalb darauf ankommen, auf so vielen Plätzen wie möglich zu stehen, an so vielen Türen wie möglich zu klingeln und das Netz mit unseren Inhalten zu fluten. Es macht einen Unterschied, wie viel wir in den nächsten Wochen rennen werden. Nutzen wir die Chance, NRW wieder rot zu machen. Wie unser SPD-Spitzenkandidat und ehemaliger Borbecker Juso Thomas Kutschaty diese Chance nutzen will, erfahrt ihr in der Mitte unseres Magazins!

Wir tun das nicht als Selbstzweck, sondern weil wir das Leben der Menschen in Nordrhein-Westfalen konkret besser machen wollen. Mit unserer Kampagne legen wir einen Gegenentwurf zur schwarz-gelben Landesregierung vor, die sich mehr darum bemüht hat, gut dazustehen, anstatt die Herausforderungen NRWs wirklich zu meistern. Zu Recht haben gerade junge Menschen den Eindruck, dass die Politik den Entwicklungen hinterherhinkt und dass ihre Stimmen nicht gehört werden. Wer so sehr an den Bedürfnissen der kommenden Generationen vorbei Politik betreibt, darf sich nicht wundern, dass viele zunehmend mit Sorge in die Zukunft blicken.

Unsere Antwort darauf lautet: Ja, wir sind am Beginn eines großen Wandels, aber diesen kann man gestalten. Das, was da auf uns zukommt, muss nicht immer nur Krise bedeuten, sondern Politik kann in ihrer besten Form das Leben für die vielen, nicht nur für die wenigen, ganz konkret verbessern. Weil Zukunft mit uns anders geht.

Was das genau bedeutet, das machen wir anhand unserer drei Themenschwerpunkte deutlich und wir haben es in diesem Magazin nochmal ausbuchstabiert: Sarah beschreibt, wie Bildung mit uns anders geht. Hier stehen wir für ungebremste Investitionen, so dass Bildung gebührenfrei wird von der Kita bis zum Meister oder Master. Und wir gehen ganz konkrete Schritte hin zu einer Schule für alle. Greta macht klar, wie Ausbildung mit uns anders geht. Natürlich mit einer umlagefinanzierten Ausbildungsplatzgarantie, die allen jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht und mit Berufsschulen, die auf der Höhe der Zeit sind. Und schließlich zeigt Jonas, wie die Energiewende mit uns anders geht. Wir stehen für einen Transformationsfonds, der die Unternehmen beim Wandel zur klimaneutralen Produktion unterstützt. Wir wollen den Turbo beim Ausbau von Wind- und Solarenergie zünden und geben eine Mobilitätsgarantie ab, weil jede*r günstig von A nach B kommen soll.

Ebenfalls von großer Wichtigkeit sind für uns NRW Jusos die Themen Demokratie & sozialdemokratische Innenpolitik, die Nadia für uns aufdröseln. Für diese und natürlich noch für viele weitere Forderungen wollen wir in den kommenden Wochen aus purer Liebe alles geben. Wir tun das nicht alleine in den Unterbezirken und Kreisverbänden, sondern gemeinsam als NRW Jusos. Nehmt eure Betreuungslavos und mich in die Pflicht. Ladet uns zur Unterstützung vor Ort ein und lasst uns das Ding gemeinsam rocken. Vencemos!

Wir sehen uns im Wahlkampf!
Euer Konstantin

PS: Der Blick auf die Rückseite unseres Magazins lohnt sich immer - in dieser Ausgabe aber ganz besonders. Denn dort erfahrt ihr, wie ihr die Menschen in der Ukraine und die vielen Schutzsuchenden aktiv unterstützen könnt. Ihnen gilt unsere Solidarität!

WO VERSTECKEN SICH DIESE SECHS PERSONEN?

DIE LANDESREGIERUNG BESTEHT AUS 12 MINISTER*INNEN. SECHS DAVON SIND SEIT FÜNF JAHREN KAUM GESEHEN WORDEN. MÜSSEN WIR UNS SORGEN MACHEN?

*Landesminister*in ist ein wichtiges Amt. Die Landesregierung trägt Verantwortung für 18 Millionen Menschen in NRW. Aber während einige Minister*innen aus der Landesregierung ständig zu sehen sind und selbst um Mitternacht eine Razzia bis auf den Dancefloor einer Disco begleiten, sind andere nahezu unsichtbar. Sechs Minister*innen scheinen verschwunden. Müssen wir uns Sorgen machen?*

Lutz Lienenkämper (CDU),
Minister für Finanzen

Ist bisher nur dadurch aufgefallen, dass er der früher sehr erfolgreichen Wuppertaler Steuerfahndung sehr erfolgreich Steine in den Weg gelegt hat. Viele tüchtige Steuerfahnder*innen haben aus Protest das Haus verlassen.



Andreas Pinkwart (FDP),
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie

Seine einzige Innovation: Eine Rüge vom Landesrechnungshof, weil sein Ministerium die Digitalisierung schlecht umsetzt.



Ina Scharrenbach (CDU),
Ministerin für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung

Hat den seltsamsten Ministeriumszuschnitt seit Bestehen des Bundeslandes. Ihre Strategie, damit umzugehen: Einfach für keinen der Bereiche wirkliche Verbesserungen erreichen.



Peter Biesenbach (CDU),
Minister für Justiz

Viele Fragen zum Tod von Amad A. in der JVA Kleve sind immer noch offen. Der zuständige Biesenbach hat keine Antworten.



Stephan Holthoff-Pförtner (CDU),
Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales

Fällt höchstens durch problematische, privatwirtschaftliche Interessenskonflikte auf.



Ursula Heinen-Esser (CDU),
Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz

Hat eingeräumt, dass den Umweltbehörden in NRW bei der Hochwasservorhersage Expertise fehlt. Sie selbst flog unmittelbar nach der Flutkatastrophe 2021 nach Mallorca zurück. Es sei aber kein Urlaub gewesen.



HERR WÜST, WARUM HASSEN SIE UNSERE BRÜCKEN?

2017 biss Hendrik Wüst (CDU) wegen Stau ins Lenkrad. Heute lässt er unsere Brücken kaputt gehen. Wie konnte es so weit kommen?

In Nordrhein-Westfalen war 2017 Landtagswahlkampf. Und für die CDU gab es ein großes Gewinnerthema: Stau. Mit dem Spruch „Ich beiß ins Lenkrad“ startete die Abteilung Attacke. Ein direkter Angriff der CDU auf Rot-Grün. Der Vorwurf: SPD und Grüne sind schuld am Stau. Dann übernahm Armin Laschet das Steuer an Rhein und Ruhr. Sein Beifahrer Hendrik Wüst wurde Verkehrsminister. Wurde der Verkehr seitdem besser? Nein.

Wüst will im Mai zum Ministerpräsidenten gewählt werden. Kann man diesem Mann das größte Bundesland anvertrauen? Eine Brücke nach der anderen geht kaputt. Der 2,57 Meter große Mann aus dem Münsterland ist immer viel durchs Land gefahren. Er muss die vielen Staus gesehen haben. Die vielen kaputten Straßen. Die Brücken, die vom Einsturz bedroht sind. Wüst muss gewusst haben, wie schlecht der Zustand der Infrastruktur ist. Doch was hat er dagegen getan? Hat er wirklich alles getan, um unsere Brücken zu retten? Man muss sich fragen: Mag er keine Brücken? Hasst Hendrik Wüst unsere Brücken?

Ein Beispiel für die schlechten Zustände liegt im schönen Sauerland. Seit Anfang Dezember ist die A45-Brücke bei Lüdenscheid gesperrt. Jetzt muss sie sogar gesprengt werden! Unrettbar kaputt. Das Sauerland ist Industrie-Hochburg in NRW. Die Unternehmen brauchen die Talbrücke, um ihre Waren auszuliefern.

Diese so wichtige Verbindung zwischen Nord- und Süddeutschland wird mindestens fünf Jahre fehlen. Die Leidtragenden: Autofahrer*innen, Anwohner*innen, das Sauerland. Konnte oder wollte Hendrik Wüst ihnen nicht helfen?



POST VON DEN NRW JUSOS

Liebes NRW,

du bist das Patchwork-Land unter den deutschen Bundesländern. Die britische Regierung nannte die Gründung 1946 die Operation Marriage. War es mehr Hochzeit oder mehr Operation? Wie ein Frankenstein wurdest du zusammengenäht. Die Regionen Nordrhein, Westfalen und Lippe. Das kleine Lippe, was immer vergessen wird. Dabei ist die lippische Rose im Landeswappen so schön. Sie blüht immer. Eine Blume der Hoffnung.

*In Lippe, so heißt es, leben die Vorfahren der Schott*innen. Nur dass die dort Gebliebenen zu geizig waren, die Reise nach Britannien anzutreten. In Westfalen gehen sie zum Lachen in den Keller. Im Rheinland scheint manchmal ganzjährig die Narretei zu regieren. Aber überall regiert König Fußball. Das Ruhrgebiet ist zuweilen mehr Klischee als Realität, dabei seit Jahren ohne Kohle. War die Operation Marriage Zwangsheirat oder Liebeshochzeit? Egal! Wir lieben NRW. Von Euskirchen bis Minden-Lübbecke, von Kleve bis Siegen-Wittgenstein und alles dazwischen.*

*Herzlichst
Eure NRW Jusos*

WEIL BILDUNG MIT UNS ANDERS GEHT...

... FORDERN WIR DIE SCHULE FÜR ALLE!

Die Corona-Pandemie wird oft als Brennglas bezeichnet. Sie verstärkt gesellschaftliche Probleme und macht sie sichtbarer. So war/ist es auf jeden Fall im Bereich Bildung und Schule. Wenn man der Pandemie für eines danken kann, dann dafür, dass sie die Aufmerksamkeit der Gesellschaft auf die Chancenungleichheit an deutschen Schulen gerichtet hat, wenn auch nur kurz. Home-Schooling bedeutet für einige Schüler*innen Lernen ohne Unterstützung, ohne eigenes Endgerät, ohne WLAN, ohne eigenes Zimmer und Schreibtisch. Es gab keinen Klavierunterricht via Zoom und auch kein digitales Bewegungsprogramm. Wir NRW Jusos fordern deswegen weiterhin die Schule für alle! Damit alle das Recht auf die beste Bildung haben und nicht nur einige.

Dafür müssen wir langfristig das dreigliedrige Schulsystem überwinden. Zahlreiche Studien belegen, dass die Aufteilung nach der vierten Klasse in verschiedene Schulformen zu Chancenungleichheit führt, weil für die Schullempfehlung oft Kategorien wie Klasse

und race¹ entscheidend sind. Bis wir da sind, brauchen wir konkrete Schritte, um Hürden abzubauen. Dafür wollen wir erzwungene Abschlüsse beenden. Ziel muss es sein, dass alle Schüler*innen beim Lernen mitgenommen werden, anstatt sie „auszusortieren“.

Schüler*innen dürfen nicht länger „ausortiert“ und zurückgelassen werden.

Wir sind der Meinung, dass es außerdem ein alternatives Bewertungskonzept braucht. Das aktuelle Notensystem kann nicht wirklich individuell Leistungen und Entwicklung von Schüler*innen erfassen und manifestiert Ungleichheiten. Wir wollen, dass jede*r, unabhängig von der Schulform, die Möglichkeit hat, jeden Abschluss machen zu können, den sie*er machen möchte.

Diese Schritte sollen letztlich aber zu einer Überwindung des dreigliedrigen Schulsystems führen, damit wir irgendwann zumindest einer Schule für alle nah kommen. Zu einer Schule für alle gehört aber auch eine

diversitätssensible Schule. Bisher ist die Schule ein Ort, wo Mädchen und Frauen, nicht-weiße Menschen, queere Jugendliche oder Kinder mit Behinderung Diskriminierung erfahren oder traumatisiert werden. Deswegen braucht es Anlaufstellen für betroffene Schüler*innen und Eltern und das Lehrpersonal muss fortlaufend für (eigene) Ismen sensibilisiert und geschult werden.

¹ Im englischsprachigen Raum wird der Begriff „race“ (anders als das dt. Wort „Rasse“) nicht als eine biologische, sondern als soziale Kategorie benutzt. Die soziale Kategorie „race“ ist wichtig, um Ungleichheiten zwischen BiPoC und weißen Menschen benennen zu können.

... STUDIEREN WIR SELBSTBESTIMMT!

Besonders Studierende waren in der Corona-Pandemie wenig sichtbar. Für viele galten sie als eher „privilegierte Gruppe“ in der Pandemie, doch Studien und psychosoziale Beratungen an Hochschulen spiegeln, dass immer mehr Studierende seit Beginn der Pandemie psychisch erkranken und vermehrt unter Depressionen leiden. Viele Studierende haben ihre Uni, die Mensa oder die Bibliothek nie von innen gesehen. Sie haben jenseits von Videokonferenzen kaum Kontakt zu ihren Kommiliton*innen. Viele haben ihren Nebenjob verloren, den sie dringend zur Finanzierung ihres Studiums brauchen.

Studierende brauchen endlich eine Perspektive in der Pandemie und mehr: ein selbstbestimmtes Studium. Wir wollen eine Demokratisierung der Hochschulen und mehr studentische Mitbestimmung. Weiter soll die Anwesenheitspflicht wieder abgeschafft werden. Sie entspricht nicht einem selbstbestimmten Studium und erschwert besonders vulnerablen Gruppen, das Studium zu beenden.

... WISSEN WIR, BILDUNG GIBT ES NICHT FÜR LAU!

Wir wollen, dass endlich vernünftig in unsere Bildung investiert wird. Wir wollen kostenfreie Bildung von der Kita bis zum Meister oder Master. Es muss Schluss damit sein, dass

immer nur darüber geredet wird, wie wichtig Bildung ist, dann aber nicht darin investiert wird. Wir brauchen Investitionen in unser Bildungssystem für gute und gerechte Bildung.

UND ES MUSS ANDERS WERDEN.

HIER EINE BILANZ DER SCHWARZ-GELBEN LANDESREGIERUNG:

- ⚠️ **INFRASTRUKTUR:** Schulische Gebäude und die Ausstattung an Schulen sind in einem katastrophalen Zustand, bis hin zu keiner Seife auf den Toiletten und fehlendem Internet.
- ⚠️ **CHRONISCHER LEHRER*INNENMANGEL:** 2020 blieben 4.000 Planstellen unbesetzt.
- ⚠️ **GELD FÜR DIE WENIGEN:** 60 ausgewählte „Talentschulen“ bekommen 20% mehr Geld, während Tausende von anderen Schulen in einem schlechten Zustand bleiben.
- ⚠️ **INVESTITIONEN:** NRW gibt als Bundesland mit 6.200 € pro Schüler*in am wenigsten Geld für Bildung aus.
- ⚠️ **ROLL-BACK IN DER HOCHSCHULPOLITIK:** Die paritätische Mitbestimmung an Hochschulen wurde abgebaut und die Möglichkeit von Anwesenheitspflicht wieder eingeführt.
- ⚠️ **CORONA-PANDEMIE:** Die Schulpolitik während der Pandemie war ein reines Chaos. Mails mit Regeln, die ab Montag gelten sollten, wurden Freitagnachmittag an die Schulen verschickt. Maskenpflicht erst nein, dann ja, dann wieder nein und dann wieder ja, keine Luftfilter an Schulen stattdessen lieber im Winter die Fenster auf.
- ⚠️ **DIE VERSPROCHENE GLEICHE BEZAHLUNG VON GRUNDSCHULLEHRER*INNEN:** nicht gehalten, der Finanzminister blockiert.
- ⚠️ **RÜCKSCHRITT BEI DER INKLUSION:** Einige Schulen werden zu Schwerpunktschulen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf und alle anderen Schulen soll das Thema perspektivisch kaum noch berühren.



Sarah Mohamed (30) hat ein klares Bild davon, wie Bildungspolitik in NRW in Zukunft aussehen soll. Surprise: nicht so, wie es aktuell Schwarz-Gelb macht!

WEIL **AUSBILDUNG** MIT UNS ANDERS GEHT

WIR GARANTIEREN EINEN AUSBILDUNGSPLATZ UND MACHEN DIE BERUFSSCHULEN FIT FÜR DIE ZUKUNFT.

Arbeit ist wichtig, weil sie dem Alltag einen Sinn gibt und dafür sorgt, dass wir unser Leben selbstbestimmt leben können. Wir wollen deshalb dafür sorgen, dass alle Menschen eine Arbeit haben, die zu ihnen passt und mit der sie ihr Leben auch wirklich finanzieren können. Oft läuft der Weg zum passenden Beruf für junge Menschen über eine duale Ausbildung, die zum größten Teil im Betrieb und zum kleineren Teil in der Berufsschule stattfindet. Aber es gibt im Ausbildungssystem gerade viele Probleme: Grundsätzlich bieten zu wenige Unternehmen Ausbildungsplätze an. Gerade in den Bereichen, in denen der Wunsch nach Ausbildungsplätzen sehr hoch ist, weil beispielsweise die Arbeitsbedingungen sehr gut sind und der Beruf attraktiv, fehlt es an Stellen für Auszubildende.

MIT EINER AUSBILDUNG NACH DER SCHULE DURCHSTARTEN KÖNNEN

Durch die Pandemie sind die Ausbildungszahlen 2020 deutschlandweit um 11% gesunken, weil in wirtschaftlich unsicheren Zeiten, die immer noch andauern, weniger Unternehmen ausbilden. Und auch Berufsorientierung sowie Praktika, die beim Finden des richtigen Berufes helfen sollen, können aktuell nur eingeschränkt stattfinden. Die Verteilung von Ausbildungsplätzen wirkt sich nicht auf alle Gruppen gleich negativ aus: FINTA (Frauen, Inter-, Nichtbinäre, Trans- und Agender-Personen) und junge Menschen mit Migrationsgeschichte haben es ungemein schwerer, eine Ausbildungsstelle zu finden.

Jugendliche haben einschneidende zwei Jahre hinter sich, die vor allem psychisch belastend waren. Eine unbeschwerte Jugend, innerhalb derer sie sich ausprobieren, Grenzen ausloten und so auch ihre Persönlichkeit weiter ausbilden konnten, war sehr eingeschränkt. Jetzt auch noch um einige wenige Ausbildungsplätze kämpfen zu müssen wird dieser Generation nicht gerecht.

FACHKRÄFTE SICHERN UND UNTERNEHMEN IN DIE PFLICHT NEHMEN

Deshalb fordern wir eine Ausbildungsplatzgarantie, um das Ausbildungssystem endlich wieder stark zu machen. In Hinblick darauf, dass es schon vor der Pandemie nicht genügend Ausbildungsplätze gab, der wirtschaftliche Aufschwung für Unternehmen noch eine ganze Zeit brauchen wird und wir uns in einem immer größer werdenden Fachkräftemangel befinden, brauchen wir die Garantie sofort. Jeder junge Mensch in NRW wird mit uns das Recht auf eine duale Berufsausbildung haben. Dafür unterstützen wir die Unternehmen dabei, mehr Ausbildungsplätze anzubieten. Die Ausbildungsplatzgarantie muss umlagefinanziert sein, sodass die Unternehmen, die nicht ausbilden, wenigstens Ausbildungsplätze an anderen Stellen finanziell unterstützen müssen. Alle, die eine Ausbildung machen möchten, sollen die Chance dazu bekommen und nicht schon auf dem Weg dahin bei der Suche scheitern.

NRW soll mit Modellprojekten vorangehen und überbetriebliche Ausbildungsstätten schaffen. Dort können Jugendliche eine vollqualifizierende Berufsausbildung machen,

wenn sie auf dem regulären Arbeitsmarkt keinen geeigneten Ausbildungsplatz erhalten haben. Die soll dann sowohl Praxisanteile in Unternehmen beinhalten als auch die Möglichkeit bieten, nach einer Zeit in eine betriebliche Ausbildung zu wechseln. Auch das Nachholen eines Schulabschlusses soll an diesen Ausbildungsstätten möglich sein.

BERUFSSCHULEN SIND NICHT VON GESTERN, SONDERN FÜR MORGEN!

Berufsschulen sind ein wichtiger Baustein im Ausbildungssystem; sie bieten den theoretischen Teil der dualen Ausbildung an und auch schulische Ausbildungen können hier vollständig absolviert werden. Manchmal sind sie auch einfach nur gut für eine Phase der Orientierung im Übergang zwischen Schule und Ausbildung. Ihr Zustand lässt aber nahezu überall in NRW zu wünschen übrig. Alte Gebäude, schlechte Ausstattung und fehlende Lehrer*innen - wir brauchen Investitionen in unsere Berufsschulen. Durch den digitalen und ökologischen Umbau der Wirtschaft entstehen viele neue Berufe. Jung und Alt sollen deshalb an Berufsschulen genau für diese „Transformationsberufe“ aus- und weitergebildet werden.

DIE AUSBILDUNG DEM STUDIUM GLEICHSTELLEN - AZUBIS GLEICHWERTIG UNTERSTÜTZEN!

Um die Ausbildung attraktiver zu machen, wollen wir sie mit dem Studium gleichstellen und Azubis die gleichen Unterstützungsmöglichkeiten bieten, die auch Studierenden geboten werden. Denn die Gleichstellung von Ausbildung und Studium ist für uns nicht nur eine Frage der Anerkennung, sondern muss auch konkret werden. Deswegen werden wir das Azubiticket günstiger und besser machen. Durch den Bau von mehr bezahlbaren Wohnungen und zusätzlichen Azubi-Wohnheimen sorgen wir dafür, dass weniger Lohn für die Miete ausgegeben werden muss. Und schließlich beseitigen wir nicht nur versteckte Ausbildungskosten, sondern machen auch den Meister kostenfrei.



Greta Maurer (30)
beschäftigt sich viel mit dem Politikfeld Ausbildung - und das nicht nur im Wahlkampf. Auch beruflich befasst sie sich bei der Jugendberufsagentur Bielefeld mit dem Thema.

© ThisisEngineering Käfig/unsplash



AUSBILDUNG

DINGE, DIE DIE SCHWARZ-GELBE LANDESRÉGIERUNG DIE LETZTEN 5 JAHRE BEIM THEMA AUSBILDUNG GETAN HAT:

- ⚠ Die Erhöhung der Finanzierung der Altenpflegeschulung verhindert, die den Pflegeberuf attraktiver gemacht hätte
- ⚠ Die Neueinstellungen an den beruflichen Schulen um 30% gesenkt
- ⚠ Die Zahl der Studienplätze für Berufsschullehrer*innen stagnieren lassen, obwohl es einen Personalmangel gibt
- ⚠ Die Ausbildungszahlen der Erzieher*innen sinken lassen, in dem man die Bedingungen nicht attraktiver gestalten wollte
- ⚠ Ein Azubiticket verhindert und keine Azubiwohnheime gebaut, die Ausbildungsbedingungen für junge Menschen verbessert hätten
- ⚠ Weiterbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen vor allem an Wirtschaftlichkeit ausgerichtet, sodass z.B. das Niederrhein-Kolleg geschlossen wird
- ⚠ Keine Maßnahmen ergriffen, um der steigenden Arbeitslosenzahl bei Menschen mit Behinderungen entgegenzuwirken
- ⚠ Produktionsschulen als Übergangsangebot zwischen Schule und Beruf abgeschafft



© ThisisEngineering Käfig/unsplash

WEIL ENERGIEWENDE MIT UNS ANDERS GEHT

WIR BAUEN DIE ENERGIEWENDE UND MACHEN SIE SOZIAL, DIGITAL UND KLIMANEUTRAL

NRW wird sich in den nächsten Jahren verändern. Wir müssen und werden unser Land umbauen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Egal ob beim Strom oder beim Verkehr: das Ziel heißt klimaneutral.

UNSER PLAN: NRW WIRD DAS LAND DER ZUKUNFTS-INDUSTRIE.

Die Energiewende ist das gesellschaftliche Projekt der nächsten Jahrzehnte. Sie betrifft alle Bereiche unseres Lebens und wird zu fundamentalen Umwälzungen führen. Diese sind notwendig und sie sind schnell notwendig. Denn der Klimawandel drängt, er lässt uns keine Zeit zum orientierungslosen Zögern. Wir müssen weg von Technologien, die fossile Energieträger wie Kohle, Öl oder Gas verbrennen. Wir können nicht mehr über das Ob reden, sondern nur noch über das Wie. Wie setzen wir die Energiewende am besten um?

Es geht ja nicht nur um die Stromversorgung. Die Sektoren „Verkehr“ und „Gebäude“ müssen genauso transformiert werden. Dafür braucht es einen Plan und den haben wir als Jusos und SPD. NRW wird sich in den nächsten Jahren verändern. Das ist allen klar. Wir müssen und werden unser Land umbauen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Egal ob beim Strom oder beim Verkehr: das Ziel heißt klimaneutral. Aber unsere Energiewende ist mehr: Sie ist auch sozial und digital!

NRW wird als das Bundesland der Industrie dabei eine entscheidende Rolle spielen. Photovoltaik-, Solar-, Windkraft- und Wasserstoffanlagen müssen (weiter)entwickelt, produziert und installiert werden.

Arbeits- und Ausbildungsplätze. Denn einem Mythos muss immer wieder und sehr deutlich widersprochen werden: Die Energiewende ist kein Jobkiller. Sie ist keine weltfremde Spinnerei junger Leute. In der Green Economy liegt ein riesiges Potenzial für gute Arbeitsplätze, für zukunftsfeste Ausbildungsplätze und eine starke, nachhaltige Wirtschaft. Unsere sozial-ökologische Transformation bedeutet Wohlstand. Und hey, ganz nebenbei eine bessere Welt.

WINDKRAFT, SOLAR-ENERGIE UND WASSERSTOFF SIND DIE ZUKUNFT!

Wir bauen die Energiewende und sorgen so für die Umsetzung der Transformation. Wir bringen sie vom Papier in die Realität, auch über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus. Damit schaffen wir neue und sichere

DIE ZUKUNFT IST ZUM GREIFEN NAH! DER FORTSCHRITT LIEGT IN UNSERER HAND.

Erneuerbare Energien sind Zukunft, die gebaut werden muss. Für die Energiewende brauchen wir Unternehmen, die mutig sind und Menschen, die anpacken. Das Industrieland NRW ist der richtige Ort dafür. Hier werden wir Nachhaltigkeit und eine starke Wirtschaft zusammenbringen. Für neue Arbeitsplätze und Wohlstand. Wir Jusos und die SPD haben einen Plan: Wir werden das Bundesland der Zukunftsindustrie. NRW wird die Energiewende bauen.

WIR SCHAFFEN DIE ENERGIEWENDE: SOLIDARISCH!

Die meisten Menschen wollen etwas tun. Viele Unternehmen auch. Aber an manchen Stellen hakt es noch. Ein E-Auto kann man eigentlich nur haben, wenn man eine Garage mit Stromanschluss hat. Oft mit dem Rad fahren oder Bus und Bahn nutzen möchten viele – aber die Radwege oder Fahrpläne lassen das nicht immer zu. Dabei liegen die Lösungen direkt vor uns. Bei vielen Sachen fehlt nur noch ein kleiner Anstoß. Den wollen wir geben. Wenn am 15. Mai die SPD gewählt wird, kann es losgehen. Dann stehen 30 Milliarden Euro Fördergeld für neue Ideen bereit. Für soziale und nachhaltige Ideen. Für erneuerbaren Strom und bessere Mobilität. Wir schaffen mehr Bewegungsfreiheit. Für eine Industrie der Zukunft mit guten Jobs.

WER MUTIG SEIN UND VORANGEHEN MÖCHTE, BEKOMMT VON UNS RÜCKENWIND.

Bis 2030 sollen Erneuerbare Energien die Grundlage unserer Stromversorgung sein. Wir Jusos und die SPD werden dafür sorgen, dass das ein Traum wird, den sich alle Menschen leisten können. Wir garantieren eine solidarische Energiewende. Die Zukunftsindustrie bringt neue, sichere Arbeitsplätze und Ausbildungsplätze. Sie bietet gute Arbeit, egal ob du eine Ausbildung oder ein Studium gemacht hast. Und wir werden uns dafür einsetzen, dass Mitarbeiter*innen an den Unternehmensgewinnen beteiligt werden. Das sorgt für mehr Erfolg und stärkt die Wirtschaft. Das Land NRW wird soziale, digitale und klimaneutrale Ideen unterstützen: Von der Unternehmensgründung bis zur Einführung neuer Produktionsmethoden, mit Fördermitteln, Hilfe bei Antragsstellungen und mehr.

WAS HABEN CDU UND FDP FÜR DIE ENERGIEWENDE GETAN? EINE BILANZ:

- ⚠️ **WINDENERGIE:** Der Ausbau wurde fast vollständig gestoppt. Dank Abstandsregelung von 1.000 Metern können kaum mehr neue Windkraftanlagen gebaut werden.
- ⚠️ **PHOTOVOLTAIK:** Der Ausbau schleicht dahin. Die Regierung weigert sich, eine PV-Anlagen-Pflicht für Neubauten einzuführen.
- ⚠️ **VERKEHR:** Es gibt keinen Plan, wie der Autoverkehr in den Städten reduziert werden soll. Der ÖPNV wird nicht substanziell verbessert, der Radschnellweg 1 kommt nicht voran.
- ⚠️ **CO2-EMISSIONEN:** Sie sind nicht durch das Handeln der Landesregierung gesunken, sondern aufgrund steigender Preise für CO2-Zertifikate und der Corona-Pandemie.



Jonas Reitz (30)

Wie so viele im Land sieht Jonas die aktuellen Abstandsregelungen für Windenergie als unsinnig an. Höchste Zeit, dass wir an der Wahlurne den Mindestabstand der CDU zur Staatskanzlei sinnvoll regeln!

WIR GEWINNEN DAS NRW VON MORGEN MIT JUSO-LIEBE?

NRWSPD-SPITZENKANDIDAT THOMAS KUTSCHATY IM INTERVIEW

In knapp einem Monat wird in NRW gewählt. Es wird eine Richtungswahl: Wie soll unser NRW von morgen aussehen? Antworten auf diese Frage gibt Thomas Kutschaty – als Spitzenkandidat der NRWSPD, als Kind einer Eisenbahnerfamilie, als Jusos aus Borbeck, als Vater und Familienmensch – und als Sozialdemokrat:

AUF DEINER WEBSITE SCHREIBST DU VON JUSO-LIEBE. GEHT'S UM DIE JUSOS BORBECK?

Nicht ganz. Es geht in diesem Fall um meine Frau Christina, die ich allerdings bei den Jusos Borbeck kennengelernt habe.

WARUM BIST DU 1986 ZUR SPD UND ZU DEN JUSOS GEKOMMEN?

Anti-Kriegsdemos, Umweltbelastung und das Kümmern vor Ort waren mir früh wichtig. Anfang der 1980er-Jahre hat mich mein Vater zu einer SPD-Wahlkampf-Veranstaltung mit Willy Brandt in die Essener Gruga-Halle mitgenommen. Er war somit nicht ganz unschuldig daran, dass ich kurz nach meinem 18. Geburtstag bei den Jusos eingetreten bin.

UND WARUM BIST DU GEBLIEBEN?

Weil wir damals leidenschaftlich über das diskutiert haben, was wir verändern wollen. Auch der Zusammenhalt hat mich geprägt und durch das Jurastudium getragen. Bis zum Nachmittag studieren und danach um Borbeck kümmern – das waren schöne Jahre.

WAS MACHT DAS NRW AUS, IN DEM DEINE KINDER UND ENKEL MAL LEBEN SOLLEN?

Dass in NRW wieder Fleiß und Talent zählt und nicht die Herkunft. Hoffnungen sollen wieder häufiger Wirklichkeit werden können. Deshalb will ich, dass wir das Aufstiegsversprechen in NRW wiederherstellen. Dafür müssen wir massiv in Bildungsgerechtigkeit investieren und Bildung endlich vollständig gebührenfrei machen – von der Kita bis zum

Berufsabschluss. WIE SIEHT AKTUELL SO EIN TAG VON DIR AUS?

18. März 2022	
5	Aufstehen, mit der Familie frühstücken. Informieren, was die Leute bewegt.
6	
7	Abfahrt in Essen-Borbeck
8	
9	Besuch EVONIK Marl mit den örtlichen Landtagskandidat:innen (Thema: Energieversorgung des Standorts und Aufbau der grünen Wasserstoffinfrastruktur)
10	
11	Besuch des Technologieparks Hertel-Westerholt mit Carsten Löcker (Thema: Ausbau des Bahnnetzes)
12	
13	Interviewtermin mit RTL
14	Rundgang ehemaliges Zechengelände „Fürst Leopold“ in Dorsten mit Sandy Meinhardt (Themen: Einzelhandel, Flächenentwicklung, Kinder- und Jugendarbeit)
15	
16	Pressegespräch mit Sandy Meinhardt
17	Besuch des Gewerbeparks Schleusenpark mit Lisa Kaptein (Themen: Gespräch mit Künstler:innen, kommunale Flächenpolitik)
18	
19	Austausch mit Sportler:innen und Lisa Kaptein (Thema: Ehrenamt in der Pandemie)
20	
21	Ankunft in Essen-Borbeck, im Anschluss: Bearbeitung von Mails, Telefonate und Vorbereitung des nächsten Tags.

DAS ALLES SCHLAUCHT BESTIMMT AKTUELL. WAS MOTIVIERT DICH MORGENS, AUFZUSTEHEN?

Das, was uns prägt, motiviert uns. Und das wird tagtäglich von Millionen von Menschen geschafft. Für sie will ich einen Aufbruch in Nordrhein-Westfalen – und für ihre Kinder, die genauso wie alle Generationen vor ihnen ein Recht auf eine gesunde Umwelt, auf gute Jobs und ein selbstbestimmtes Leben haben. Für sie möchte ich das Morgen gewinnen.

ARMIN LASCHET HAT ES IM INTERVIEW NICHT GESCHAFFT: WELCHE DREI SCHWERPUNKTE WIRD DIE SPD IN DER REGIERUNG SETZEN?

- Beste Bildung, indem wir sie komplett gebührenfrei machen und das Aufstiegsversprechen erneuern.
- Arbeit mit Zukunft, indem wir die erneuerbaren Energien ausbauen, die Industrie bei ihrem Weg zur Klimaneutralität unterstützen und endlich die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte spürbar verbessern.
- Bezahlbares Wohnen, indem wir in jedem Jahr 100.000 neue Wohnungen bauen, von denen 25.000 Sozialwohnungen werden.

FOLGENDES SZENARIO: ES SIND 100 TAGE NACH DER WAHL VERGANGEN UND NRW WIRD WIEDER SOZIALDEMOKRATISCH REGIERT. WAS HAT SICH KONKRET VERÄNDERT?

Schule wird wieder das Hauptfach der Landesregierung, denn ich finde, ein Ministerpräsident darf keine Angst vor der Schulpolitik haben.

MIT DEINEN WORTEN: WARUM IST DIE SPD BEI DER WAHL IN NRW DIE BESTE WAHL FÜR JUNGE LEUTE?

Weil wir in ihre Zukunft investieren. Denn gerade jungen Menschen ist nicht geholfen, wenn sie zwar eines Tages einen ausgeglichenen Haushalt vererbt bekommen, die Schulen und Kitas aber dafür marode sind, nicht mehr befahrbare Brücken zur Tagesordnung gehören und das nächstgelegene Krankenhaus geschlossen wurde. Diese Schulden gegenüber der kommenden Generation wären unverzeihlich – und die SPD wird sie nicht machen.

JETZT NOCHMAL BUTTER BEI DIE FISCH. MIT DIR ALS MINISTERPRÄSIDENT...

SCHWARZ-GELBES VERSAMMLUNGSGESETZ? 🧑

KABINETT PARITÄTISCH BESETZEN? 👨👩

WAHLRECHT AB 16 BEI DER LANDTAGSWAHL? !!

KOALIEREN MIT DER CDU? 🚫

SCHALKE-AUFSTIEG? 🙏

PARITÄTSGESETZ? 🤝

WIEVIELE NEUE WOHNUNGEN PRO JAHR? 🏠 100 K

HAST DU NOCH WAS IN RICHTUNG DER NRW JUSOS?

Lasst uns gemeinsam zu den Mieterinnen und Mietern, Studierenden, Azubis und jungen Familien gehen und ihnen sagen: Wir sind schon wach und gewinnen mit und für euch das Morgen in NRW.



Thomas Kutschaty ist für die SPD Spitzenkandidat für das Amt des Ministerpräsidenten bei der NRW-Landtagswahl 2022. Auf seiner Website kannst du ihn noch besser kennenlernen:



Hier ging es 86 los: die Jusos Borbeck

Schon als Juso umweltbewegt



Thomas heiratet seine Juso-Liebe Christina



© Photothek



Auf Sommertour der NRWSPD

WEIL **DEMOKRATIE** MIT UNS ANDERS GEHT!

Nadia Miri (23)
ist seit Oktober 2021 im Landesvorstand der NRW Jusos und brennt für die Themen Demokratie, Diversität und Innenpolitik – kein Wunder, dass der Kampf gegen Rechts sie zu den NRW Jusos gebracht hat!



Politische Partizipation ist nicht selbstverständlich und immer noch mit Privilegien verbunden. Als Kern der politischen Teilhabe gilt das Wahlrecht. Doch weite Teile der Gesellschaft bleiben hier außen vor. Eine umfangreiche Reform des Wahlrechts und des Wahlsystems sind zwingend notwendig!

FEHLENDE POLITISCHE REIFE!! – HER MIT DEM WAHLRECHT AB 16!

Konservative argumentieren oft, Menschen unter 18 Jahren fehle die politische Reife. Das ist paradox, denn es sind gerade junge Menschen, von denen zivilgesellschaftliche Bewegungen wie die Klimaproteste ausgehen. Jugendliche übernehmen überdurchschnittlich oft Ehrenämter und bringen sich politisch ein. Von fehlender politischer Reife kann also kaum die Rede sein.

Das Wahlrecht ist auch kein qualifiziertes Recht, das nur bei Vorhandensein bestimmter Voraussetzungen gewährt wird. Sonst müssten ja vor Wahlen allgemeine Reife-tests durchgeführt werden. Das Argument fehlender Reife ist somit nicht schlüssig und kontraproduktiv. Vielmehr muss sichergestellt werden, dass Jugendliche durch das Bildungssystem besser auf die Ausübung ihres Wahlrechts vorbereitet werden und die politische Willensbildung aktiv gefördert wird. Eine zukünftig von der SPD geführte Landesregierung in NRW nimmt die Interessen junger Menschen ernst – mit einem Wahlrecht ab 16 Jahren bei Landtagswahlen.

BÜRGER*INNEN ZWEITER KLASSE!!

11 Millionen Menschen, die ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Deutschland leben, haben kein Wahlrecht. Es bleibt ihnen verwehrt, das Land, in dem sie leben, aktiv mitzugestalten und darüber zu entscheiden, durch wen sie repräsentiert werden wollen. Um ihnen politische Teilhabe zu ermöglichen, braucht es eine Ausweitung des Wahlrechts

auf Nicht-EU-Bürger*innen.

Die Staatsbürgerschaft als Maßstab für den Erhalt des Wahlrechts anzusetzen ist problematisch, denn hierdurch entstehen Kosten und Bedingungen, die für Menschen mit Staatsbürgerschaft nicht gelten. Diese dürfen selbstverständlich wählen, ohne einen Einbürgerungstest bestehen oder ihre Straffreiheit nachweisen zu müssen. Wählen ist ein Grundrecht, das allen in unserer Gesellschaft Lebenden gewährt werden muss. In einem ersten Schritt wird die SPD in NRW das Wahlrecht auf der kommunalen Ebene auf Nicht-EU-Bürger*innen ausweiten. Ziel muss es aber sein, für das allgemeine Wahlrecht auf allen Ebenen zu streiten.

PARLAMENTE ALS ABBILD DER GESELLSCHAFT – HER MIT DER HÄLFTE DER MACHT!

Patriarchale Strukturen erschweren FINTA (Frauen, Inter-, Nichtbinäre, Trans- und Agender-Personen) auch in politischen Räumen Zugang und Teilhabe. Das zeigt auch die mangelnde Repräsentation von FINTA in den Parlamenten. Im Landtag NRW liegt der FINTA-Anteil nur bei 27,6%.

Laut dem Grundgesetz muss der Staat die Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern umsetzen. Demnach müssen gesetzliche Regelungen entworfen werden, die die Parität im Wahlrecht berücksichtigen und das Wahlsystem entsprechend umgestalten. Mit einem Paritätsgesetz sorgt die SPD in NRW zukünftig für eine gleichberechtigte Besetzung von Parlamenten.

WEIL **INNENPOLITIK** MIT UNS ANDERS GEHT!

Wie konservative Innenpolitik geht, das haben wir unter Innenminister Reul in NRW erlebt. Ein Sicherheitsverständnis, das geprägt ist durch Eingriffe in die Privatsphäre, Überwachung, polizeiliche Machtdominanz und rassistische Narrative. Paradebeispiele dafür sind das 2018 beschlossene Polizeigesetz und das neue Versammlungsverhinderungsgesetz. Wir erklären, wie Innenpolitik mit uns anders geht.

Als Paradebeispiel repressiver Innenpolitik rüttelt das aktuelle Polizeigesetz durch strategische Fahndung (oder mehr polizeiliche Überwachungsstrategien) an der Unschuldsvermutung und der Trennung zwischen Polizei und Geheimdienst. Das neue Versammlungsgesetz erschwert es Demonstrant*innen, Proteste anzumelden, kreativen Widerstand zu leisten und öffnet der Polizei mehr Spielräume für rechtswidriges Verhalten.

Dahinter steht ein Gesellschaftsbild, das einen einschränkenden und kontrollierenden Staat braucht, um das geordnete Gemeinwesen zu erhalten. Wir stehen für ein progressives Verständnis von Sicherheits- und Innenpolitik, das mehr Transparenz in behördlicher Arbeit schafft und Freiheitsrechte nicht gegen Sicherheit ausspielt.

WIR BRAUCHEN EINE ANTIRASSISTISCHE PERSPEKTIVE AUF INNENPOLITIK

Die Sicherheit der einen bedeutet nicht zwangsläufig die Sicherheit des anderen. Es bleibt ein Privileg, sich auf staatlichen Schutz verlassen zu können. Besonders für BIPOC (Black, Indigenous, People of Color) und andere marginalisierte Gruppen bedeutet repressive Innenpolitik mehr Stigmatisierung und Ungleichbehandlung. Praktiken der Sicherheitsbehörden wie Racial Profiling oder sogenannte „Stammbaumforschung“ sind rassistisch motiviert und führen dazu, dass Menschen unter ständigem Tatverdacht stehen.

Wir brauchen ein antirassistisches Umdenken in den Sicherheitsbehörden, und eine unabhängige Beschwerdestelle, die es den



Opfern im Fall diskriminierenden Polizeihandelns ermöglicht, sich rechtlich zur Wehr zu setzen. Zudem brauchen wir ein Antidiskriminierungsgesetz, das juristisch vor Diskriminierung durch öffentliche Einrichtungen schützt. Eine SPD-geführte Landesregierung wird sich struktureller Diskriminierung in NRW entschieden annehmen: mit einer unabhängigen Beschwerdestelle und einem Antidiskriminierungsgesetz!

ANTIFASCHISMUS ALS DEMOKRATISCHE PFLICHT

Konservative Innenpolitik hat bewiesen: sie ist auf dem rechten Auge blind. Hinter dem Gerede von Extremismusbekämpfung und Programmen wie „Exitleft“ steckt die hoch problematische Hufeisentheorie, die durch das Gleichsetzen von Rechts- und „Linksextremismus“, Rechtsextremismus als größte

Bedrohung für die Demokratie relativiert.

Es wird Zeit, den Kampf gegen Rechts ernst zu nehmen und mit antifaschistischer Perspektive auf Innenpolitik zu blicken. Mit einem Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und einem Landesdemokratiefördergesetz schafft die NRWSPD hierfür einen grundlegenden Rahmen. Außerdem wird es Zeit, mit dem Versammlungsverhinderungsgesetz der Landesregierung abzurechnen und ein Versammlungsfreiheitsgesetz, das antifaschistischen Protest schützt, auf den Tisch zu legen.

KANDIDAT*INNEN-VERNETZUNG

Über 20 Juso-Landtagskandidat*innen fanden sich bei unserer Online-Vernetzung im Januar ein, um sich über den Wahlkampf auszutauschen. Die Kandidat*innen diskutierten über den Jugendwahlkampf und die Themenschwerpunkte vor Ort und vernetzten sich von Ostwestfalen bis zum Niederrhein in regionalen Break-Out-Rooms. In einer zweiten Phase tauschten die Kandidat*innen

Best-Practice-Beispiele aus und setzten sich mit zielgruppengerechter Ansprache, Werbung auf Social Media und Wahlkampf gegen Rechts auseinander. Durch die Einrichtung einer gemeinsamen Messenger-Gruppe bleiben die Juso-Kandidat*innen auch während des Wahlkampfs im Austausch.

ZU DEN SOCIAL MEDIA VORLAGEN:



ZUM NEUEN DESIGN:



ZU DEN TOUR-TERMINEN:



ALLES FÜR DEN WAHLKAMPF

Unser neues Kampagnendesign und Logo halten bereits Einzug in den Juso-Gliederungen in Stadt und Land. Passend hierzu erstrahlt auch unsere Webseite im neuen Look. Mit unserem Design-Leitfaden und einfach zu bedienenden Canva-Vorlagen bekommt ihr alles an die Hand, was ihr für eure Social-Media-Kanäle benötigt.

Einen Überblick über das neue Design und alle wichtigen Downloads findet ihr unter www.nrwjusos.de/design-2022.

Die Social-Media-Vorlagen könnt ihr auf www.nrwjusos.de/social-media-vorlagen abrufen.

ZUM SHOP



DER NRW JUSO SHOP

Auch für diesen Wahlkampf hält unser Shop Unmengen an Give-Aways und Material bereit. Wir bieten euch die Artikel so an, dass es für euch preislich fair bleibt. Auf shop.nrwjusos.de findet ihr Flyer, Postkarten, Aufkleber, Flaschenöffner, Jutebeutel, Feuerzeuge, Longpapers und vieles mehr.

DER BULLI KOMMT!

Wahlkampfzeit ist Bulli-Zeit! Vom 26. März bis zum 15. Mai tourt die rollende Wahlkampfmaschine wieder durch ganz NRW und hat zahlreiche Aktionen, tonnenweise Wahlkampfmaterial und hier und da auch unseren Landesvorsitzenden im Gepäck! Bis zum Wahltag macht der Bulli bestimmt auch in eurer Nähe Halt. Kommt vorbei!

Die Termine findet ihr unter www.nrwjusos.de/aktionsbulli



DER 8. MÄRZ BLEIBT KAMPFTAG!

Social Media Aktion der Jusos Siegen-Wittgenstein



Verteilaktion der Jusos Rhein Sieg mit Landtagskandidatinnen Sara Zorlu und Charlotte Echterhoff



Social Media Aktion der Jusos Münster



Waffelaktion der Jusos im KV Recklinghausen mit Landtagskandidatin Anna Teresa Kavena

Intersektionaler Schwerpunkt der Jusos Gelsenkirchen



Social Media Aktion der Jusos Köln

Das Motto für den diesjährigen Feministischen Kampftag 2022 ist „Break the Bias“ – „Stoppt die Voreingenommenheit“. Mit dem Motto wird auf Vorurteile und Geschlechterklischees aufmerksam gemacht. Ziemlich passend in Anbetracht dessen, dass sich binäre Rollenaufteilungen durch die Coronavirus-Pandemie deutlich vertieft haben und viele Rückschritte in der Gleichberechtigung gemacht wurden. So waren es größtenteils FINTA (Frauen, Inter-, Nichtbinäre, Trans- und Agender Menschen), die Homeschooling und Kinderbetreuung übernahmen, vermehrt in Teilzeit gingen und neben dem Homeoffice für Haushalt und Carearbeit aufkamen. Die Herausforderung der Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf, die einen nicht selten dazu zwingt, zwischen ihnen zu wählen, wurde in zahlreichen Haushalten wieder in die Hände der FINTA gelegt. Damit muss gebrochen werden, dazu riefen international viele Menschen mit „Break the Bias“ auf.

FEMINISTISCHER KAMPF? DAS GANZE JAHR UND BESONDERS IN KRIEGEN UND KRISEN!

Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern kennen wir allerdings nicht erst seit der Coronavirus-Pandemie und Feminismus ist auch nicht nur am Feministischen Kampftag relevant. International leiden vielerorts FINTA unter patriarchalen Strukturen, die sich in Machtungleichgewichten und Gewaltdynamiken ausdrücken.

Ganz besonders deutlich werden die patriarchalen Gewaltausbrüche in internationalen Konflikten und Kriegen. Kriegerische Auseinandersetzungen treffen FINTA besonders hart, das ist auch beim aktuellen Krieg in der Ukraine der Fall. Vergewaltigungen an Frauen werden nach wie vor als Kriegsinstrument genutzt. Auch auf der Flucht sind FINTA in besonderem Maße von sexualisierter Gewalt bedroht. Besonders Schwarze FINTA, Women of Color und andere mehrfach-diskriminierte FINTA sind erhöhter Gefahr durch kriegerische Domi-

nanzverhältnisse ausgesetzt. In kriegerischen Auseinandersetzungen finden sich patriarchale und männliche Gewaltstrukturen wieder, die nur durch eine feministische und intersektionale Perspektive bekämpft werden können. Daher muss ganz besonders in der aktuellen Zeit der Appell am diesjährigen Feministischen Kampftag einer nach einer feministischen Außenpolitik sein!

VOR ORT FEMINISTISCH AKTIV WERDEN

Blicken wir am internationalen Feministischen Kampftag in verschiedene Juso-Unterbezirke und Kreisverbände NRWs, so finden wir diverse Aktionen, die dem feministischen Kampf Ausdruck verliehen haben. Beispielsweise die Jusos Recklinghausen, die mit einem Waffelverkauf Spenden für FINTA in Afghanistan und der Ukraine gesammelt haben. Oder die Jusos Siegen-Wittgenstein, die international verschiedene FINTA, die durch besonderen Mut und Aktivismus Geschichte schrieben, vorstellten. Und die Jusos Gelsenkirchen, die durch eine Reihe von Zitaten ihrer Mitglieder die wichtige intersektionale und feministische Perspektive auf internationale Konflikte und Kriege werfen. Viele Jusos schlossen sich zu dem Kundgebungen und Demonstrationen an, verteilten Flyer und Flugblätter und machten durch ihren Protest den feministischen Kampf sichtbar.

Der 8. März ist und bleibt Kampftag. Kampftag für eine gerechtere, friedlichere und feministische Welt, frei patriarchaler Gewalt. Dafür reicht aber nicht nur ein Tag im Jahr, gekämpft werden muss jeden Tag!



Nadia Miri (23) aus dem Landesvorstand der NRW Jusos macht auf die Bedeutung des 8. März aufmerksam – und darauf, wie vor Ort feministisch Flagge gezeigt werden kann!

ZWEI JAHRE NACH HANAU

ZWEI JAHRE OHNE GERECHTIGKEIT

Zwei Jahre ist es nun her, dass neun Menschen beim rassistischen Anschlag in Hanau getötet wurden. Zwei Jahre kämpfen die Angehörigen der Opfer für Aufklärung und Gerechtigkeit.

WIE KONNTE HANAU GESCHEHEN? WIE KAM DIE KETTE DES VERSAGENS ZUSTANDE?

Wie konnte der Täter legal Waffen besitzen, obwohl er vorher schon durch seine rassistische und rechtsextreme Ideologie auffiel? Wieso war der Notausgang der Arena Bar versperrt? War das, wie Zeug*innen sagen, so von der Polizei angeordnet, damit bei Razzien niemand fliehen kann? Wieso konnte Vili Viorel Păun in der Tatnacht niemanden unter 110 erreichen, musste selbst den Täter verfolgen und bezahlte dafür mit seinem Leben? Und wieso wurde das dem Ehepaar Păun nicht mitgeteilt und sie mussten selber rekonstruieren, was in der Tatnacht mit ihrem Sohn geschah? Wieso wurde in der Tatnacht und danach seitens der Polizei und Behörden teilweise unsensibel und unwürdig mit den Angehörigen der Opfer und den Überlebenden umgegangen? Wieso forderte die Polizei die Angehörigen auf, keine Rache an dem Vater des Täters zu nehmen, als ginge von ihnen die Gefahr aus und nicht von dem Vater, der die rechtsextreme Ideologie seines Sohnes teilt und immer wieder dessen Waffen zurückfordert? Welche Rolle spielte es, dass 13 SEK-Beamte, die in der Tatnacht im Einsatz waren, später in rassistischen Chatgruppen auffällig geworden sind?

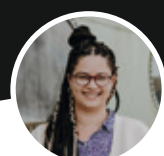
Die Angehörigen der Opfer gehen diesen Fragen nach und drängen auf Aufklärung. Mittlerweile sind alle juristischen Verfahren eingestellt worden: die Anzeige zum unterbesetzten Notruf, zum verschlossenen Notausgang und zum Vater des Täters. Es wird also keine rechtlichen Konsequenzen geben. Die letzte Chance auf

Gerechtigkeit und politische Konsequenzen: der Untersuchungsausschuss im hessischen Landtag. Er soll die Behördenfehler rund um den Anschlag aufklären. Im Juli 2021 begann die Arbeit des Untersuchungsausschusses und Anfang Dezember fand die erste öffentliche Sitzung statt, wo in den ersten vier Sitzungen die Angehörigen der Opfer aussagten, ihre Vorwürfe wiederholten und die Kette des Versagens aufzeigten.

Said Etris Hashemi, Überlebender des Anschlags und Bruder von Said Nesar Hashemi, legte im Untersuchungsausschuss ein Gutachten vor, das zeigt: ohne verschlossenen Notausgang in der Arena Bar hätten die Menschen genug Zeit gehabt, den Notausgang zu erreichen und somit hätten vermutlich mehr Menschen überlebt.

In der fünften Sitzung Anfang Februar wird der Psychiater Henning Saß, der 2020 ein Gutachten zum Täter angefertigt hat, als erster und bisher einziger Sachverständige gehört: Tobias R. war psychisch krank, hatte Wahnvorstellungen, aber konnte seine Krankheit gut verbergen. Für die CDU ein Hinweis für die Entlastung der Sicherheitsbehörden. SPD und Linke hingegen problematisieren, wie Tobias R. legal Waffen besitzen konnte.

Die Arbeit des Untersuchungsausschusses geht weiter. Die Hoffnung auf Gerechtigkeit und Konsequenzen geht weiter, zwei Jahre nach Hanau.



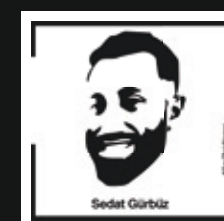
Sarah Mohamed (30)

ist es ein großes Anliegen, dass der Opfer des rassistischen Anschlags in Hanau angemessen gedacht wird – und dass es nicht beim Erinnern bleibt, sondern auch politische Konsequenzen folgen!

ZWEI JAHRE ERINNERN

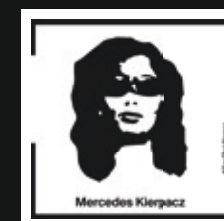
Say their names. Das ist keine leere Worthölse, denn „tot sind wir erst, wenn man uns vergisst.“ Die Angehörigen kämpfen seit zwei Jahren gegen das Vergessen, damit Ferhat, Said Nesar, Vili Viorel, Mercedes, Sedat, Kaloyan, Fatih, Gökhan und Hamza nicht umsonst gestorben sind. Damit Hanau nie wieder geschieht.

Wir wollen auch an die Opfer erinnern und ihren Namen ein Gesicht geben:



Sedat Gürbüz:

Sedat war 29 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er war Besitzer der Bar "Midnight", lange Zeit ein Traum von ihm. Er lebte in Dietzenbach, wo er auch aufwuchs und viele Jahre im Verein Fußball gespielt hat.



Mercedes Kierpacz:

Mercedes war 35 Jahre alt, als sie von einem Rassisten getötet wurde. Sie war Romni und Mutter zweier Kinder. Sie arbeitete im Kiosk neben der Arena Bar, wollte aber am 19.02.2020 dort nur etwas kaufen. Ihr Vater beschreibt sie als fürsorglich und voller Lebensfreude.



Vili Viorel Păun:

Vili Viorel war 22 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er kam mit 16 Jahren aus Rumänien nach Deutschland, weil die Mutter krank war. Um seine Familie zu unterstützen, unterbrach er eine Ausbildung als Fliesenleger und arbeitete als Paketzusteller. Er war der einzige Sohn der Păuns.



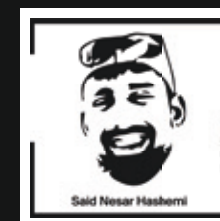
Ferhat Unvar:

Ferhat war 22 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er hatte kurdische Wurzeln. Er hatte eine Ausbildung als Heizungs- und Gasinstallateur und wollte sich selbstständig machen. Er traf sich oft mit Freund*innen in der Arena Bar und mochte Techno und Hip-Hop.



Gökhan Gültekin:

Gökhan war 37 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er kam aus einer kurdischen Familie und war gelernter Maurer. Abends arbeitete er nebenberuflich in einem Café-Kiosk. Er war eine wichtige Stütze für seine Familie.



Said Nesar Hashemi:

Said Nesar war 21 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er war gelernter Maschinen- und Anlagenführer und plante seine Weiterbildung zum staatlich geprüften Techniker abzuschließen. Er liebte seine Stadt Hanau: das Kennzeichen seines Autos endete auf 454 - Zahlen der Postleitzahl von Kesselstadt.



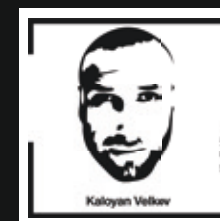
Hamza Kurtović:

Hamza war 22 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Seine Familie stammt aus dem bosnischen Prijedor. Er war ausgebildeter Fachlagerist und hatte drei Wochen vor seiner Ermordung einen neuen Job angefangen, über den er sehr glücklich war.



Fatih Saraçoğlu:

Fatih war 34 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er wurde im türkischen Iskilip geboren. Er zog von Regensburg nach Hanau, um sich selbstständig zu machen, besuchte aber regelmäßig seinen Vater in Regensburg, um ihn bei Behördengängen zu unterstützen und für ihn zu übersetzen.



Kaloyan Velkov:

Kaloyan war 33 Jahre alt, als er von einem Rassisten getötet wurde. Er lebte seit zwei Jahren in Deutschland und arbeitete hier, um seine Familie in Bulgarien zu unterstützen. Er arbeitete in der Bar La Vorte neben der Shishabar Midnight. Er war Ehemann und Vater eines achtjährigen Sohnes.

ROT-GRÜN IST DER AUFBRUCH – FÜR LINKE MEHRHEITEN IN NRW!

GEMEINSAMES POSITIONSPAPIER DER NRW JUSOS UND DER GRÜNEN JUGEND NRW ZUR LANDTAGSWAHL 2022



Als NRW Jusos haben wir uns mit der Grünen Jugend NRW zusammengesetzt und ein Positionspapier entworfen. Wir sind uns sicher: dieses Bundesland kommt nur mit progressiven Bündnissen aus der jahrelangen Investitions- und Gestaltungs-Starre. In krisenhaften Zeiten wie diesen wird deutlich, dass sich zentrale Probleme, wie die soziale Ungleichheit, noch weiter vergrößern, wenn nicht angemessen mit politischen Maßnahmen eingeschritten wird. Wir waren uns schnell darüber einig, was es für einen echten linken Umbruch braucht. Das ist, zusammengefasst, ein investierender Staat, der seine Verantwortung wahrnimmt, diese Gesellschaft zu gestalten!

UMWELT UND KLIMA

Wir fordern Investitionen in eine schnelle Energiewende, damit der Umbau der Industrie gut gelingt. Zur Bewältigung der Klimakrise gehört dann auch, die Verkehrswende schnell voranzutreiben und Alternativen zum Auto überall wirklich gleichwertig zu machen. Über all dem, das ist für beide Jugendverbände klar, muss die Sozialverträglichkeit stehen. Nur wenn Menschen bei Transformationsprozessen mitbestimmen können und die Sicherheit haben, dass sich dadurch keine Nachteile für ihre Einkommens- und Lebensverhältnisse ergeben, kann die Klimawende gelingen.

BILDUNG

Wir wollen ein Bildungssystem, in dem nicht mehr das Einkommen der Eltern, der Wohnort oder andere Faktoren den Zugang zu guter Bildung einschränken und für Bildungsungleichheiten sorgen. Dafür braucht es ebenfalls massive Investitionen. Beispielsweise in Schulgebäude oder digitale Infrastruktur. Den Zustand der Berufsschulen heben wir dabei besonders hervor, weil es hier sowohl um die Erneuerung der Infrastruktur geht als auch um eine Personaloffensive, da immer weniger Fachpersonal für Berufsschulen zur Verfügung steht. Dabei ist Personal und der Einsatz multiprofessioneller Teams ein zentraler Faktor für den Umbau zu einem gerechten Bildungssystem, in dem individuellen Bedürfnissen nachgekommen werden kann.

Gemeinsam fordern wir außerdem die Abschaffung des sechsstufigen Notensystems und die Einführung individueller Leistungsbeurteilungen. Gerade auf dem Weg zu einer Schule für alle, den wir gehen wollen, sind diese Maßnahmen unabdingbar.

DEMOKRATIE & INNENPOLITIK

Dieser Fortschritt gelingt nur in Begleitung von umfangreichen Demokratisierungsprozessen, in dem einerseits für Mitbestimmung und andererseits für den Schutz jedes und jeder Einzelnen gesorgt ist. Wir fordern die Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre, um Perspektiven von jungen Menschen Raum zu geben. Genauso muss Mitbestimmung auch auf Personen aus Nicht-EU-Ländern ausgeweitet werden, sodass wir in einem ersten Schritt ein kommunales Wahlrecht einführen wollen. Repressive Innenpolitik der schwarz-gelben Landesregierung wollen wir endlich korrigieren und fordern die Reform des Versammlungsgesetzes. Das immer mehr zu Tage kommende strukturelle Rassismusproblem innerhalb der Polizei NRW muss unserer Meinung nach im ersten Schritt durch eine unabhängige Beschwerdestelle und eine individualisierte Kennzeichnungspflicht bekämpft werden. Außerdem fordern wir ein Antidiskriminierungsgesetz, um endlich Handhabe gegen Diskriminierung in staatlichen Behörden zu haben.



Hier geht es zum gemeinsamen Positionspapier:

VON DER HÄNDE-SCHÜTTLER*IN ZUM TIKTOK STAR?

PRO CONTRA

Um die 20 Millionen Menschen nutzen in Deutschland TikTok. Die überwiegende Mehrheit davon sind junge Menschen zwischen 14 und 24 Jahren. Studien zeigen, dass vor allem bei der sogenannten Generation Z die Nutzung von TikTok zu Lasten anderer Medien geht, mehr als das zum Beispiel bei Instagram der Fall ist. Der Einfluss von TikTok und TikTok Creator*innen auf die Gen Z ist enorm.

Und im Gegensatz zur Annahme einiger Boomer*innen, wonach auf TikTok nur getanzt und geschminkt wird, findet auch viel Politik auf TikTok statt. Erstwähler*innen sind auf TikTok unterwegs und dort gut zu erreichen. TikTok ist eine sehr interaktive Plattform und gibt die Möglichkeit, sehr vielfältig Content zu kreieren. Das bedeutet, Politiker*innen müssen da nicht zwingend cringe Tänze aufführen. Wichtig sind Authentizität und etwas Kreativität. Rechte und die AfD nutzen leider schon sehr aktiv und erfolgreich TikTok. Die AfD tritt dort nicht als AfD auf, sondern gibt sich als „unpolitische“, „neutrale“ Creator*innen aus. Gerade linke Politiker*innen sollten TikTok nicht Rechten oder der FDP überlassen.

Die Plattform ist Teil der Lebensrealität, besonders von Gen Z. Eine Plattform zu ignorieren, die ein so großer Bestandteil im Leben junger Menschen ist, wäre fatal.

Mit 23% schnitt die FDP unter den Erstwähler*innen bei der vergangenen Bundestagswahl am besten ab. Im Nachgang sind sich viele einig, dass das etwas mit dem „coolen“ Social-Media Auftritt der Partei zu tun haben muss. Einer von diesen FDP TikTok-Stars ist Dr. Wolfgang Heubisch, Vizepräsident des Bayerischen Landtags. Eins seiner Videos zeigt ihn in Anzug gekleidet vor dem Bayerischen Landtag, dazu die Frage, ob er der 75-jährige Politiker sei, der sich für Schüler*innen & Studierende einsetze.

Die Antwort: „Yes, I am“ zum Song von Aloe Blacc „The Man.“ Dass es jedoch nicht gerade die Politik der FDP Bayern ist, die die Interessen der Studis einfängt, sollte spätestens beim Checken ihrer Webseite klar werden. Denn wer als Top-Forderung die enge Kopplung der Wissenschaft an die Wirtschaft vorweist, verfehlt das eigentliche Bedürfnis von Studierenden deutlich. Aber da kann man ja nur an die Eigeninitiative der TikTok-User appellieren, die all diese Informationen gegenchecken werden. Doch wie oft geschieht das wohl beim täglichen Scrollen?

Eine Studie des Leibniz-Instituts für Medienforschung zeigt auf, dass 56% der 18- bis 24-jährigen Social-Media nutzen, um sich politisch zu informieren. Doch wenn die politischen Informationen auf Social Media vereinfachte und überspitzte TikToks sind, lässt sich an dem sinnvollen Beitrag der Plattform zum politischen Diskurs zwischen jungen Menschen zweifeln. Hinzu kommt die berechtigte Kritik, dass TikTok Inhalte löscht, die die chinesische Regierung kritisieren oder die Unterdrückung der Uigur*innen thematisieren und somit klare Zensur betreibt. Auf cringe tanzende Politiker*innen kann man also gut verzichten. Politische Bildung und Debatten müssen woanders und nicht auf TikTok geführt werden.



Sarah Mohamed (30)
sieht TikTok als weiteres politisches Spielfeld, das die gesellschaftliche Linke nicht den Menschenfeind*innen überlassen darf.



Johanna Liebe (22)
gehört theoretisch zwar auch zur Gen Z, kann mit TikTok aber nichts anfangen. Für sie ist die App kein Ort für vernünftige politische Bildung.



REZENSION BUCH: YOTAM OTTOLENGHI: FLAVOUR

MEHR GEMÜSE, MEHR GESCHMACK

Ein gutes Stück Fleisch richtig zuzubereiten ist leicht. Pfanne so heiß es geht, Fleisch von beiden Seiten kross anbraten, danach in den Ofen, zackfeddich: Genuss. Mit Gemüse ist das anders. Eine Stange Porree oder Blumenkohl so zu bearbeiten, dass daraus eine Köstlichkeit wird, dafür muss man schon ein bisschen mehr Aufwand betreiben. Das kann für Köch*innen eine Herausforderung sein.

Aber wie die leicht gelingt, das zeigt einem Yotam Ottolenghi. In seinem Buch Flavour, das er gemeinsam mit Ixta Belfrage geschrieben hat, stehen nicht nur fantastische Rezepte (besonders zu empfehlen sind die Seiten 131, 205, 257 und 277), sondern auch die Theorie hinter ausgezeichnetem Geschmack. Man lernt etwas über die chemischen Prozesse beim Kochen (Rösten, Bräunen, Ziehen lassen, Reifung), welche Partner*innen jedes Gemüse nach vorne pushen (Süße, Fett, Säure, Chilischärfe) und welche Produkte so kraftvoll sind, dass sie ein Gericht allein tragen können. Was super entspannt ist an diesem Kochbuch: Die Autor*innen sind sehr ehrlich, was den Aufwand bei der Zubereitung angeht. Und sie übertreiben nicht. Wenn in dem Buch steht, dass die Miso-Schnittlauch-Salsa komplett geil ist und so gut wie überall drauf passt, dann stimmt das auch. Ottolenghi und Belfrage sind keine Vegetarier*innen, aber sie finden, dass es gut ist, wenn weniger Fleisch und mehr Gemüse gegessen wird. Und sie wissen, dass das nicht über die Predigt von Verzicht gelingt, sondern wenn man köstliche Gerichte aus Gemüse zubereitet.



Jonas Reitz (29) verhält sich in der Küche wie der Koch aus der Muppet-Show.



REZENSION SERIE: HARLEM AMAZON STUDIOS

Die Serie „Harlem“ erinnert etwas an „Sex and the City“: vier beste Freundinnen in New York, wo es um Liebesgeschichten und Jobprobleme geht. Doch „Harlem“ hat dabei der Zeit entsprechend einen anderen feministischen Anspruch.

In „Harlem“ geht es um vier junge Schwarze Frauen, die in Harlem leben und seit ihrer Zeit auf der New York University Freundinnen sind. Die vier Frauen sind an der Schwelle zum Erwachsenwerden und stehen vor Herausforderungen, was die Liebe und ihre Karrieren angeht. Die Protagonistinnen sind: Camille, eine prekär angestellte Anthropologie-Professorin an der Columbia University mit einem Blog. Tye ist eine sehr erfolgreiche, queere Datingapp-Entwicklerin. Quinn ist eine hoffnungslose Romantikerin und Modedesignerin mit angeschlagenem Geschäft, was sich nur durch das Geld ihrer Eltern finanziert. Angie ist Sängerin mit großem Selbstbewusstsein, die aber ihre Zeit als erfolgreiche Sängerin schon hinter sich hat und sich deswegen mietfrei bei Quinn durchschnort.

In „Harlem“ geht um die Lebensrealität Schwarzer Frauen, deswegen spielen auch Rassismus, interracial Dating und Gentrifizierung eine Rolle. Die Dialoge sind teilweise leider etwas plump und überdreht, aber insgesamt ist die Serie auf jeden Fall lohnenswert und auch von Stil und Ästhetik sehr ansprechend.

Sarah Mohamed (30) hat auch in der für viele fernsehtintensiven Pandemiezeit ihren kritischen Blick für Serien behalten. „Schauen Sie noch?“ fragt der Fernseher bei „Harlem“ deshalb ausnahmsweise mal niemanden, der*die schon eingenickt ist!



REZENSION SERIE: UNBELIEVABLE NETFLIX

TRIGGERWARNUNG:

Die folgende rezensierte Serie handelt von sexualisierter Gewalt, Misogynie und Victimblaming.

Unbelievable thematisiert die wahre Geschichte einer Überlebenden von sexualisierter Gewalt, die beschuldigt wird, sich ihre Vergewaltigung ausgedacht zu haben. „Ich wurde vergewaltigt“, das sind die ersten Worte der Protagonistin Marie, die sich dazu entscheidet, das Verbrechen anzuzeigen. Doch von Anbeginn der Tat an wird ihr die Glaubwürdigkeit abgesprochen. Immer wieder wird Marie dazu genötigt, das Verbrechen zu rekonstruieren.

Zuerst vor einem Beamten vor Ort und später auf der Polizeistation vor weiteren Ermittlern. Alle von ihnen sind Männer, die versuchen, sie zu verunsichern. Auch ihr soziales und familiäres Umfeld beginnt, sie als Lügnerin zu beschuldigen. Der Druck steigt und die toxischen Polizeibeamten schaffen es schließlich, durch emotionale Peinigung, dass Marie ihre Anklage fallen lässt und wegen Falschaussage vor Gericht angeklagt wird.

Es ist eine Geschichte von Vielen, die eindringlich zeigt, wie katastrophal in unseren Sicherheitsbehörden mitunter mit Opfern von sexualisierter Gewalt umgegangen wird und wie patriarchal geprägt unsere Justiz ist. In dem Fall von Marie und weiteren Opfern ihres Vergewaltigers kam es im späteren Verlauf durch eine schlagfertige Polizistin, die sich der Aufklärung des Verbrechens annahm, zu Gerechtigkeit.

Insgesamt ist die Serie mehr als ein True-Crime Drama, sie eröffnet eine feministische Perspektive im Kampf gegen Sexualverbrechen und kritisiert patriarchale Strukturen im Rechtssystem. Sie ist es wert, gesehen zu werden, allerdings ist die Triggerwarnung eindringlich nicht zu unterschätzen!



Nadia Miri (23) macht mit ihrer Rezension klar, wie wichtig der feministische Kampf auch in unserem Rechts- und Justizsystem ist.



REZENSION PODCAST: BBQ DER BLACK BROWN QUEERE PODCAST

Die zwei Freunde Dominik Dijaleu und Zuher Jazmati sind schwul und BIPOC. In ihrem Podcast sprechen sie über das, was sie jeden Tag erleben. Und über das, von dem sie denken, dass viel mehr darüber gesprochen werden sollte.

Die Idee zum Podcast kam auf bei einem Gespräch darüber, ob sie sich in der BIPOC-Community oder der queeren Community wohler fühlen. In ihrem Podcast geht es immer wieder um vermeintliche Widersprüche und geteilte Erfahrungen der beiden Communities.

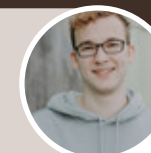
„BBQ soll eine Bereicherung in einer Landschaft sein, die bisher nicht alle Erfahrungen abdeckt“, sagen die beiden selbst.

Immer wieder greifen sie Themen auf, die Widersprüchlichkeiten der heteronormativen, patriarchalen und weißen Mehrheitsgesellschaft aufzeigen. Oder sie nehmen sich Themen an, die man aus Nichtbetroffenheit bisher nicht bemerkt, beziehungsweise verdrängt hat. Dann klären sie mit Expert*innen, persönlichen Erfahrungen und guter Recherche über vorhandene Stereotypen auf. Dabei gelingt es ihnen auch, nach wie vor existierende gesellschaftliche Probleme klar zu benennen – egal ob außerhalb, innerhalb oder zwischen den beiden Communities.

Sie schaffen es schließlich, auf den Punkt zu bringen, wo wir Jusos anpacken sollten: Der Kampf gegen Diskriminierung und Stigmatisierung von Minderheiten in der weißen, patriarchalen und heteronormativen Mehrheitsgesellschaft muss von den Communities und ihren Allies gemeinsam geführt werden. Dafür braucht es ein Verständnis der verschiedenen Communities für die jeweils andere.

Mit ihrem Podcast schaffen es Dominik und Zuher, den Mitgliedern der Communities und ihren Allies den notwendigen Perspektivwechsel zu ermöglichen. Falls ihr also einen guten Podcast sucht, der den persönlichen Horizont erweitert und zum Nachdenken anregt für den Weg zur Arbeit, Uni oder Schule, beim Putzen, zum Einschlafen oder sonst wo: Hier ist einer!

Maximilian Reeck (22) ist begeisterter Podcasthörer und Queerfeminist. Beides trifft sich hervorragend im Podcast BBQ!



Impressum:

Herausgeber:
Jusos in der SPD
SPD Landesverband
Nordrhein-Westfalen
Werdener Str. 4
40227 Düsseldorf

Tel.: 0211 136 22 325
Web: www.nrwjusos.de
E-Mail: info@nrwjusos.de
Twitter: @nrwjusos
Instagram: @nrwjusos
Facebook: NRW Jusos
Telegram: t.me/nrwjusos

Redaktion:
Joris Niggemeier (V.i.S.d.P.)
Leander Bräcker, Greta Maurer, Nadia Miri, Sarah Mohamed, Jonas Reitz
Grafik: Pascal Skwara | skwara.de
Druck: Druckhaus Kruse
Auflage: 12.500
Erscheint viermal im Jahr

Bildnachweis:
Titel: iswanto-arif on unsplash, jason-blackeye on unsplash, evegenesis@Adobe Stock, dule964@Adobe Stock, jcomp:FreePik.com Lucas Wesley on unsplash. P3: Julia Meya. P5: Photothek. P6/P7: Julia Meya. P8/P9: Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons). P10-13: Pascal Skwara. P 14-15: NRW Jusos. P16: chloe s. on unsplash. P17: Ketut Subiyanto on Pexels. P18/19: Pascal Skwara. P20/21: Julia Meya, Jusos, NRW Jusos. P22: Sharon McCutcheon on unsplash. P23: Scott Webb & Jon Lyson on unsplash. Autor*innenbilder: Julia Meya.

**SOLIDARITÄT MIT
DER UKRAINE.
NEIN ZU RUSSLANDS
ANGRIFFSKRIEG.
REFUGEEES WELCOME!**



**Wir zeigen, welche Hilfsorganisationen Du
mit Spenden unterstützen kannst, wie Du
Geflüchtete aufnehmen kannst und auf welchen
Kundgebungen Du Solidarität zeigen kannst.**

GEFORDERT DURCH:

Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen

